



Wo geht's lang? Allein die Beschilderung wird mehr als 360.000 Euro kosten.

Fotos: Schmutte

# „Wandern im Landkreis“ soll Marke werden

Auf die kürzlich eröffnete „Räuberoute“ folgen 40 weitere Rundwanderwege / Landrat unterstützt Projekt

VON HANS SCHMUTTE

**Landkreis Vechta.** Mit dem „Masterplan Wandern“ werden im gesamten Landkreis Vechta 40 neue Rundwanderwege einheitlich ausgeschildert und Informationsmaterial über sie erstellt. Mit der Eröffnung des Räuberwegs wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Startschuss für das 360.000 Euro teure Projekt gegeben.

„Das neue Wanderwegenetz ist ein Gewinn für Einheimische und Touristen zugleich. Gemeinsam mit dem Radwegeleitsystem kann man davon sprechen, dass der Landkreis Vechta hier einen echten Quantensprung in puncto Tourismus gemacht hat“, schwärmte Landrat Tobias Gerdesmeyer bei der Eröffnung im Hotel Zur Schemder Bergmark von dem „Masterplan Wandern“.

Geladen waren alle an dem Projekt Beteiligten, insbesondere die Vertreter der Kommunen, der Tourist-Informationen, Planer und Sachbearbeiter beim Landkreis. Die Teilnehmer hatten zumindest einen Teil der rund 8 Kilometer langen Räuberoute schon mal getestet und waren von dem Wanderparkplatz am Schweizerhaus aus als Gruppe zu Fuß angereist.

Allein die Räuberoute zeige, so Gerdesmeyer, was der Landkreis zu bieten habe: Sehenswürdigkeiten wie Großsteingräber, Aussichtspunkt, Wälder, Wiesen sowie jede Menge Lo-



Sie sind maßgeblich an dem Masterplan Wandern beteiligt (von links): Bernd Stolle (Geschäftsführer TI Dammer Berge), Dr. Wolfgang Krug (Bürgermeister Holdorf und TI-Vorsitzender), Nicole Bramlage, Tobias Gerdesmeyer, Carl Heinz Putthoff (Bürgermeister Dinklage), Katharina Bornhorn (Geschäftsführerin TI Nordkreis Vechta) Dieter Spradau und Isabel Meller.

kalkolorit, wie die Sage von den Räubern am Mordkuhlenberg.

Besonderes Merkmal soll eine kreisweit einheitliche Beschilderung der neuen Rundwanderwege sein. Der alte „Schilderwald“ habe den Ansprüchen nicht mehr genügt und sei lückenhaft gewesen. Sobald die Beschilderung vollständig sei, soll begleitende Infrastruktur wie Tische, Bänke und Schutzhütten hinzukommen.

So entstehe ein neues, modernes und attraktives Netz aus Wanderwegen in einheitlichem Design. Es wird an die acht durch den Landkreis führenden überregionalen Wanderwege angebunden, etwa den Pickerweg oder den Ems-Hase-Hunte-Else-Weg. Erfasst werden alle Wege in einem kompakten Touren-

buch, das es in gedruckter und digitaler Form geben wird. Die Touren werden über die gängigen Wander-Apps abrufbar sein.

Mit dem Masterplan Wandern sei man auf der Höhe der Zeit. „Wandern ist in und nicht nur etwas für Ältere. Immer mehr jüngere Menschen schnüren die Wanderschuhe“, erklärte der Landrat. Gerade in Coronazeiten habe es viele Menschen in die heimische Natur verschlagen. Auch die Bewohner des Landkreises könnten mit dem neuen Angebot die Heimat neu entdecken, ob auf dem Fahrradsattel oder in ihren Wanderschuhen.

360.000 Euro wird allein die neue Beschilderung kosten. 100.000 Euro werden durch „Leader“, ein Programm der

EU zur Entwicklung des ländlichen Raums, getragen. Von den restlichen 260.000 Euro übernimmt der Landkreis Vechta eine Hälfte. Den Rest bezahlen die Kommunen des Kreises, wobei die Summe nach einem Schlüssel aufgeteilt wird, der Einwohner und Fläche berücksichtigt.

Zu Beginn des Projektes haben ehrenamtliche „Bestandserfasser“ mit viel Zeitaufwand und großer Sorgfalt die Wege erfasst. Sie wurden für diese Aufgabe vom Deutschen Wanderverband geschult. Die Rundwege sind für Wanderer mit unterschiedlichsten Anforderungsprofilen gedacht, für Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit, über Familien mit Kindern, bis hin zum leistungsorientierten Wanderer. Die

Länge der Rundwege variiert zwischen 4 und 40 Kilometer.

Der „Panoramaweg Dammer Berge“ wird mit rund 40 Kilometern der längste Rundweg sein. Er führt durch die vier Südkreiskommunen Damme, Neuenkirchen-Vörden, Holdorf und Steinfeld. Durch Querverbindungen lässt sich die Länge allerdings individuell für jeden Wanderer anpassen.

Die planerische Arbeit wurde von Dieter Spradau vom Ingenieurbüro Spradau in Rastede geleistet. Mit ihm hat der Landkreis bereits im Rahmen der Zusammenarbeit bei dem Radwege-Knotenpunktsystem gute Erfahrungen gemacht. Spradau betont, dass die Wanderparkplätze eine eigene Zielwegweisung und Informationstafeln erhalten.

Nachdem die Räuberroute quasi als „Musterwanderweg“ fertiggestellt wurde, müssen die Arbeiten für das Gesamtprojekt jetzt europaweit ausgeschrieben werden. Isabel Meller und Nicole Bramlage vom Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung hoffen auf eine Umsetzung bis Ende 2023.

Tobias Gerdesmeyer lobte die Kooperation zwischen der Kreisverwaltung, den Kommunen und Tourist-Informationen im Landkreis bei Planung und Durchführung. Er äußerte die Hoffnung, dass viele Menschen, Einheimische wie Touristen, die neuen Wege gehen und dabei die Schönheit unserer Heimat entdecken.